

ANFRAGE von Willy Germann (CVP, Winterthur), Corinne Thomet-Bürki (CVP, Kloten) und Patrick Hächler (CVP, Gossau)

betreffend Übertrieben hohe Fremdsprachenniveaus an der PHZH verstärken den Lehrermangel

An der PHZH verlangte letztes Jahr ein hoher Anteil der Studierenden eine Studienverlängerung. Dieses Jahr ergibt sich dem Vernehmen nach das gleiche Bild. Ursache dafür sind neben der Vertiefungsarbeit vor allem die unnötig hohen Anforderungen (Niveaus) beim Fremdsprachenunterricht. Diese führen zu heimlichen Lohneinsparungen. Wer nämlich den hohen Level in einer Fremdsprache nicht erreicht hat, erhält deutlich weniger Lohn (s. auch Anfrage K. Meier, KR-Nr. 19/2010).

Die hohen Fremdsprachenkompetenzen beim Niveau C1 für die Primarstufe und C2 für die Sekundarstufe schrecken viele potentielle Interessentinnen und Interessenten für den Lehrberuf ab (vor allem Männer). Sie schaffen eine krasse Fremdsprachenlastigkeit in der Ausbildung, belasten viele Studierende unnötig und verlängern häufig deren Ausbildung. Dies verstärkt den Lehrermangel, ist mit Mehrkosten verbunden und schafft einen Wettbewerbsnachteil gegenüber Nachbarkantonen, die bloss die Niveaus B2 und C1 verlangen. Immer mehr Studierende an der PHZH und junge Lehrpersonen empfinden die unnötig hohen Niveaus C1 und C2 als Schikane und als heimliche Sparübung.

99/2011

Wir fragen den Regierungsrat an:

1. Welcher Anteil der Studierenden musste in den letzten 3 Jahren eine Studienverlängerung beantragen, allein weil sie die sehr hohen Anforderungen DALF C1 oder C2 nicht erreichten?
2. Wie beurteilt der Regierungsrat die Verhältnismässigkeit und damit die Rechtmässigkeit der Anforderungen des Niveaus C1 für die Primarstufe und des Niveaus C2 für die Sekundarstufe?
3. Welche Nachbarkantone verzichten auf diese hohen Anforderungen? Wie wirkte sich in diesen Kantonen der Lehrermangel aus? Entsteht durch unterschiedliche Anforderungen nicht eine Rechtsungleichheit, die einklagbar wäre?
4. Welche finanziellen Einbussen müssen junge Lehrpersonen in Kauf nehmen, die das hohe Fremdsprachenniveau nicht erreicht haben, in der Praxis aber trotzdem einen guten Sprachunterricht erteilen?
5. Wie viele Lehrpersonen erhalten eine Lohnreduktion, weil sie C1 oder C2 nicht erreicht haben?
6. Was geschieht, wenn sie die Niveaus C1 oder C2 auch nach zwei Jahren nicht erreichen oder diese Niveaus nicht mehr anstreben, weil sie für die Praxis schlicht nicht nötig sind?
7. Wie stellt sich die Regierung zum Vorwurf, im Kanton Zürich würde an den übermässig hohen Anforderungen aus Spargründen festgehalten, um nicht 100 % des Lohns bezahlen zu müssen?

Willy Germann
Corinne Thomet-Bürki
Patrick Hächler